

rellen Lebensniveaus hatte der IX. Parteitag der SED das bisher umfangreichste sozialpolitische Programm zur weiteren planmäßigen Gestaltung der A. der Werktätigen beschlossen. Der X. Parteitag der SED schätzte ein, daß die höheren volkswirtschaftlichen Leistungen es ermöglichten, die sozialpolitischen Ziele Punkt für Punkt zu erfüllen und alle geplanten Verbesserungen der A. zu erreichen. (Honecker, X. Parteitag, S. 42) Die Gestaltung der A. ist Ausdruck der Einheit von —\*■ *Wirtschafts- und Sozialpolitik*. Innerhalb der A. werden die materiellen und zeitlichen Arbeitsbedingungen der Werktätigen besonders betont; ihre planmäßige Gestaltung ist eng mit der Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation verbunden.

Zugleich ist die planmäßige Entwicklung der A. mit der Standortverteilung der Produktivkräfte und der Wirtschaftsstruktur verknüpft. Innerhalb der planmäßigen Entwicklung des Lebensniveaus werden die A. jedes einzelnen Werktätigen durch die gesellschaftlichen Leistungen im volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozeß, durch seine eigene Qualifikation und Arbeitsleistung, durch die Gestaltung der sozialen Infrastruktur, durch die Wohn- und Umweltbedingungen beeinflusst. Die Organisation eines regen geistigen Lebens im Betrieb und im Wohngebiet ist wesentlicher Bestandteil der A. Die Politik von Partei, Regierung und Gewerkschaften im Sozialismus ist darauf gerichtet, allen Werktätigen immer günstigere A. für ihre Entwicklung zu —\* *sozialistischen Persönlichkeiten* zu schaffen.

Im Kapitalismus werden die A. der Werktätigen durch den Grundwiderspruch zwischen Kapital und Arbeit bestimmt. Nicht die planmäßige Gestaltung der A. ist Ziel der kapitalistischen Produktion, sondern die Realisierung von Monopolprofiten.

Die sich aus der kapitalistischen Produktionsweise ergebende Arbeitslosigkeit, die fortschreitende inflationäre Entwicklung und stagnierende bzw. sinkende Produktion beeinflussen entscheidend die A. aller Werktätigen. Zugleich sind die A. von der Bewußtheit und Organisiertheit der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, von ihrer Kampfkraft in der Klassenauseinandersetzung abhängig. Die Sicherung der erreichten A. und deren Verbesserung kann nur im ständigen Kampf gegen die Interessen der Bourgeoisie durchgesetzt werden. Dieser Kampf wird auch durch die wachsenden Erfolge des Sozialismus und dessen Einfluß auf das Weltgeschehen bestimmt.

Der Gestaltung der A. im Interesse der Arbeiterklasse und damit der Mehrheit der Werktätigen sind durch die Existenz antagonistischer Klassen objektive Grenzen gesetzt. Große Vernachlässigung erfahren besonders die Arbeitsbedingungen. Hohe Unfallzahlen, Krankheit und Invalidität, die die Lage der Arbeiterklasse weiter verschlechtern, sind die Folge. Bei allen Möglichkeiten, die A. der Werktätigen im Kapitalismus zu verbessern, trifft auch heute noch die Einschätzung zu, die Friedrich Engels gab: »Die Organisation der Arbeiter, ihr stets wachsender Widerstand wird dem *Wachstum des Elends* möglicherweise einen gewissen Damm entgegenzusetzen. Was aber *sicher* wächst, ist die *Unsicherheit der Existenz*.« (MEW, 22, S. 231)

Askese: Lebenshaltung, die sich gegen den Luxus und den Parasitismus der herrschenden Klassen in den verschiedensten antagonistischen Gesellschaftsformationen richtet. Sie basierte auf einem niedrigen Entwicklungsniveau der Produktivkräfte und trat vor allem beim Übergang des Feudalismus zum Kapitalismus auf. In asketischen An-